

STUDENTENSCHAFT DER TH DARMSTADT
Körperschaft des öffentl. Rechts
- Fachschaft Maschinenbau -

Darmstadt, den 4. Dez. 1968

An alle
Mitglieder der Fakultät Maschinenbau

Betr.: Antrag auf Öffentlichkeit der Fakultätssitzungen

Die Mitglieder der Fachschaft Maschinenbau halten es für notwendig, daß die Sitzungen der Fakultät öffentlich abgehalten werden. Einstimmig wurde deshalb beschlossen, den Antrag auf Öffentlichkeit zu stellen.

Antrag:

Die Fakultät möge beschließen:

1. Die Sitzungen der Fakultät Maschinenbau sind grundsätzlich öffentlich.
2. Die Öffentlichkeit kann zu einzelnen Punkten der Tagesordnung mit 2/3 Mehrheit, nicht aber gegen die Stimmen der Ordinarien oder der Vertreter der Nichtordinarien oder der Assistenten oder der Fachschaft ausgeschlossen werden.

gez. Hans-Jürgen Schröder
Fachschaftsleiter

Protokoll des Infogespraches zwischen Vertretern der Fachschulen und der TH zum Thema "Gesamthochschule."

Anwesenheit: W. Kniese, THD, Elektrotechnik - W. Schroder, Chemie-Ing. Schule - K. Ausfelder, Werkkunstschule - M. Schenk, Höh. Fachschule f. Sozialarbeit - F.J. Schmidt, Chemie-Ing.Schule - J. Schwarz, SIS - Maschinenbau - B. v. Hessert, Höh. Fachschule f. Sozialpädagogik - Brigitte Hennig, THD, Chemie, W. Hoffmann, THD, BI - Hans.W. Urchert, THD, BI - H. Hermanns, HFSP - E. Reiser, HFSP - Uwe Lauterbach, AStA, THD, Gewerbelehrer - H-J. Schröder, THD, FS MB - P. Herrmann, SIS-M. - J. Kroll, SIS-Chemie -

Sinn dieses Gespraches sollte es sein, Möglichkeiten aufzuzeigen, die sich den Studentenschaften ~~ver~~ verschiedenen Schulen bieten, auf eine Gesamthochschule hinzuarbeiten.

Von Seiten der Fachschulvertreter wurden zunächst Abrisse über die verschiedenen Studiengänge gegeben, wobei besonderer Wert auf die jeweiligen Zulassungsbedingungen gelegt wurde. Bei allen Fachgebieten wird zur Zulassung mittlere Reife mit anschließendem Praktikum gefordert. Die geforderte Zeit an praktischer Ausbildung schwankt zwischen einen und zwei Jahren. Grundsätzlich ist überall die Möglichkeit gegeben, mit Volksschulbildung in Verbindung mit entsprechender Fachausbildung das Fachschulstudium zu beginnen. Diese Möglichkeit wird bei den verschiedenen Fachrichtungen mehr oder weniger wahrgenommen (Werkkunstschule bis zu 40%).

Im folgenden wurden prinzipielle Vorgehensweisen besprochen. Am vernünftigsten erschien es, zunächst ein verwirklichtbares Gesamtschulsystem zu entwickeln, in dem die Gesamthochschule die weitestgehende Ausbildungsinstanz sein soll. Bei der Diskussion um ein solches System soll nicht von bestehenden Formen ausgegangen werden, sondern Grundlage sollen allein Vorstellungen über wünschenswerte Ausbildungsgänge sein. Dieses erarbeitete Konzept kann dann mit den bestehenden Systemen verglichen werden, wobei die Möglichkeit der Integration der verschiedenen Schulen geprüft werden soll. Diese Möglichkeiten können durch Zusammenarbeit der Fachschaftsvertreter erarbeitet werden.

Die Voraussetzungen zur Zusammenarbeit sind durch die teilweise gemeinsamen Ausbildungsgänge und Problemstellungen prinzipiell bei allen Fachbereichen gegeben.

Nächste Sitzung, 12. Dezember, 18.30 Uhr , Studentenkeller im Schloß

gez. Kniese

Verteiler umseitig

Verteiler:

AStA der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik
Darmstadt, Martinstr. 140, Tel 48828

AStA der Staatl. Chemieingenieurschule
Darmstadt, Eschollbrücker Str. 27, Tel. 85364

Werkkunstschule, Darmstadt, Olbrichweg 10

AStA der Höheren Fachschule für Sozialarbeit
Darmstadt, Zweifalltorweg 10, Tel. 80031-37

AStA der Staatl. Ingenieur-Schule für Maschinenwesen
61 Darmstadt, Schöffnerstr. 3

AStA der staatl. Ingenieur-Schule für Bauwesen
Darmstadt, Havelstr. 14

AStA der Technischen Hochschule
Darmstadt, Hochschulstr. 1, Tel. 06151/2117